

Dienstag, 24. November 2020, Verdener Aller-Zeitung /  
VERDEN

# Eine Stunde mehr Hilfe und Beratung

**Spendenaktion: Verein Frauenberatung geht mit  
Crowdfunding neue Wege**

VON ERIKA WENNHOLD



Stimmen ein Crowdfunding-Projekt: Mandy Willenbrock, Friederike Geißler  
und Regine Balk (v.l.). Foto: wennhold

Verden – Wann fängt Gewalt in der Familie an, wann muss sie  
aufhören. Darüber sind sich Frauen oft nicht im Klaren, und  
manchmal wird erst beim Gespräch in der Frauenberatung  
deutlich, dass es nicht in Ordnung ist, was sich zu Hause  
abspielt. „Darum ist es so wichtig, eine Anlaufstelle zu haben,

bevor die Dinge eskalieren und die Polizei gerufen werden muss.“ Das sagen die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle, die sich mehr Zeit für ihre Gespräche, vor allem aber für die Präventivarbeit wünschen. Sie spüren die Notwendigkeit der Beratung in Corona-Zeiten noch mehr als zuvor. Doch es fehlt an Mitteln, um die dafür benötigte Zeit finanzieren zu können.

Die Frauenberatung, Grüne Straße 31, ist ein Verein, der für die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung zwar Geld von Land und Landkreis bekommt, für viele andere Angebote aber auf Spenden angewiesen ist. Bei der diesjährigen Suche nach Unterstützern hat sich für den Verein eine ganz neue Möglichkeit aufgetan. Die Stadtwerke Verden hatten die Idee: Statt der Summe xy wollte der Betrieb lieber ein Crowdfunding unterstützen. „Das haben wir schon einmal gemacht, zwar nicht mit dem erhofften Erfolg, dennoch wollen wir zukünftig weiterhin diesen Weg gehen“, erklärt Mandy Willenbrock von den Stadtwerken, die das Projekt „1 Stunde Mut“ unterstützen, indem sie jedes Mal, wenn ein Spender mindestens zehn Euro auf das Konto überwiesen hat, noch einmal zehn Euro drauflegen.

Mandy Willenbrock war es auch, die ihre Hilfe anbot, als es um die Umsetzung ging und verwies an die gemeinnützige Organisation fairplaid, die sich um die technische Seite des Projektes kümmert. Den Mitarbeiterinnen der Frauenberatung um Regine Balk und Friederike Geißler bleibt es vorbehalten, dafür die Werbetrommel zu rühren. Willenbrock: „Damit steht und fällt das Ganze. Denn, wenn die anvisierte Summe von 3300 Euro nicht innerhalb von 28 Tagen zusammengekommen ist, dann ist es vorbei und das Geld muss an die Spender zurückgezahlt werden.“ Die Mitarbeiterin der Stadtwerke weist darauf hin, dass es sich bei fairplaid um eine komplett seriöse Organisation handelt, und die Spender ihr Geld bedenkenlos dem Konto anvertrauen könnten.

Ein bisschen nervös sind die beiden Mitarbeiterinnen der Frauenberatung schon, denn für sie ist es ein ganz neues

Feld, das sie hier betreten, und natürlich auch eine neue Erfahrung, die sie machen werden. Wenn das Projekt gelingt, wird die Summe von 3300 Euro für die Finanzierung einer Beratungsstunde für ein Jahr für zwei Kolleginnen verwendet.

„Der Bedarf ist da“, begründet Sozialpädagogin Geißler den Spendenaufruf. Durch die Pandemie, die Homeoffice und Homeschooling nach sich gezogen habe, sei so manche schon angespannte Situation zu Hause noch schwieriger geworden. Die Familien versuchten, das zu kompensieren, aber „je länger das dauert, umso größer werden die Probleme“. Manche Frauen, die die Beratungsstelle besuchten, klagten darüber, dass sie mit ihren Kindern nicht mehr klar kämen. Hinzu käme die Angst, den Job zu verlieren. Das löse bei vielen Existenzängste aus. „Es gibt ganz allgemein mehr Krisen in den Familien.“

Wer spenden, sich zuvor aber über das Projekt genauer informieren möchte, kann dies auf der Homepage der Frauenberatung unter [frauenberatung-verden.de](https://frauenberatung-verden.de) tun. Auch die Stadtwerke informieren auf ihrer Homepage unter dem Titel „Aktuelle Crowdfundingprojekte“ über die Spendenaktion der Frauenberatungsstelle.

Der Link zum Spendenkonto lautet:

<https://www.kommunales-crowdfunding.de/1stunde-mut>